

Angebotsvergleich

Anbieter	1	2	3
Inhalt			
Ist-Analyse	• Auswertung und Übernahme von vorliegenden relevanten Voruntersuchungen und Daten • Startgespräch mit dem Auftraggeber und ggf. weiteren Planungsbeteiligten • Identifikation von verkehrsintensiven Nutzungen • Kontaktaufnahme zu wichtigen Akteuren • Abfrage bei größeren verkehrsintensiven Unternehmen (max. 10) • Vorbereitung kartographischer Grundlagen • Befahrung/ Begehung mit Analyse des Hauptstraßennetzes, Haupt-Radwegenetzes und innerstädtischen Fußwegenetzes • Analysen zur zeitlichen und räumlichen Erreichbarkeit von wichtigen Zielen und Mobilitätsangeboten ○ Analyse der ÖPNV-Versorgung, Aufnahme und Bewertung darüber hinaus bestehender	• Sichtung und Auswertung sämtlicher verfügbarer relevanter Datengrundlagen • Durchführung von Ortsbesichtigungen und kartographische Analysen • Mögliche Schwerpunktthemen: ○ Beurteilung des Angebots an Infrastruktur für alle Verkehrsteilnehmer ○ Erfassung Art und Qualität des Angebots, auch für den ruhenden Verkehr (Kfz und Fahrrad) ○ Beurteilung der Infrastruktur für den ÖPNV ○ Beurteilung des bestehenden Angebots, der Nachfrage und mögliche Potenziale für alternative Mobilitätsformen (Bedarfsverkehre im ÖPNV, Mitfahrerbanken etc.) ○ Beurteilung der Verträglichkeit von Verkehrsbelastung und Stadtraum ○ Erreichbarkeitsanalysen relevanter Standorte für	• Verkehrsbefragung der Haushalte • <i>Optional</i>: Betriebsbefragungen und Arbeitgeberbefragungen • Verkehrszählungen im Stadtgebiet (je nach Vorliegen aktueller Verkehrsdaten bei der Stadtverwaltung) • <i>Optional</i>: Kennzeichenerfassung: Ermittlung Durchgangsverkehr • Rad-und Fußverkehr ○ Aufnahme der Infrastruktur in der Kernstadt und den Ortsteilen sowie auf den Verbindungen ○ Aufnahme fehlender Routen und Mängel • ÖPNV ○ Aufnahme Haltestellen, Linien, Verbindungen, Fahrzeiten, Takte in der Kernstadt und der Ortsteile ○ Darstellung möglicher alternativer Angebote ○ Fördermöglichkeiten • Erfassung Parkraumbelegung im ruhenden Verkehr • Analyse und Ermittlung der

	Mobilitätsangebote, z.B. Sharing-Angebote, Situation für ruhenden Verkehr • Mobilitäts-Bürgerumfrage: Online • <i>Optional</i>: Mobilitätsbefragung Schulen: Online (max. 7) • <i>Optional</i>: Mobilitätsbefragung Unternehmen: Online (max. 10) • Expertenbefragung (max. 5) • Leitbilddefinition ○ Festlegung von Zielen, Systematisierung der Ziele	verschiedene Verkehrsarten • Entwicklung und Abstimmung übergeordneter Ziele für die Verkehrspolitik • Beteiligung ○ Durchführung eines Bürgerworkshops (wochentags als 2 stündige Abendveranstaltung) • <i>Optional</i>: Stakeholder-Interviews • <i>Optional</i>: Internetseite mit interaktiver Beteiligungsmöglichkeit • Abstimmung und Dokumentation ○ Vorstellung der Zwischenergebnisse im Gremium, ca. 6 Monate nach Projektstart	Handlungsfelder • Zieldefinition und Leitbild ○ Konkretisierung von Zielen und Handlungsfeldern aus der Analyse unter Berücksichtigung der Verkehrsprognose • Verkehrsprognose ○ Erarbeitung einer allgemeinen Verkehrsprognose unter Berücksichtigung der Entwicklung der Mobilität sowie der Nachbarkommunen
Ergebnis der Ist-Analyse	• Erstellung eines Mängelkatalogs • Bewertung der Mängel und des Mobilitätsangebotes unter Berücksichtigung der erhobenen Nachfrage und der Zielvorstellungen • Nennung von Handlungsfeldern und notwendigen zugehörigen Detailuntersuchungen	• Stärken/ Schwächen Profil für einzelne Bereiche • Ableiten zukünftiger Handlungsbedarfe	• Defizite und Potentiale werden aufgezeigt • Ermittlung von Handlungsfeldern
Maßnahmen	• Entwicklung von Handlungsfeldern für alle Verkehrsträger (einzeln und in Kombination) ○ ÖPNV/ SPNV ○ Güter-/Wirtschaftsverkehr ○ Betriebliches Mobilitätsmanagement	• Definition verkehrsübergreifender Handlungsfelder und Szenarien • Maßnahmenentwicklung, z.B. ○ Querungshilfen ○ Ausgestaltung von Straßenabschnitten und Knotenpunkten	• Neue Mobilität und Zukunftsthemen, z.B. ○ Vernetzung von Angeboten ○ Prüfen neuer Mobilitätsangebote (Verleihsysteme, Sharingsysteme)

	○ Rad- und Fußverkehre ○ MIV ○ Inter-/ Multimodalität ○ Individuelles Mobilitätsverhalten • Ableitung von konkreten Maßnahmen ○ Bildung von Maßnahmenbündeln ○ Untersuchung und Auswertung der Maßnahmenbündel hinsichtlich der Ziele • Maßnahmenbewertung und Realisierungskonzept ○ Bewertung hinsichtlich: Verkehrliche Wirkung, Umweltwirkung, Relevanz für Zielerreichung, Darstellung von Stärken und Schwächen, Kosten- und Finanzierungsmöglichkeiten , politische und öffentliche Akzeptanz) • Ableitung eines Realisierungskonzeptes mit Priorisierung der Maßnahmen • <i>Optional:</i> Beteiligung, z.B. ○ Bildung einer begleitenden Fachgruppe ○ 1 Auftaktveranstaltung mit Vorstellung des Projektes ○ 1 Bürgerveranstaltung	○ Ordnung des ruhenden Verkehrs ○ Angebote alternativer Mobilitätsformen ○ E-Mobilität, u.a. • Ausarbeitung von 3 Schlüsselprojekten • Erstellung eines Maßnahmenkatalogs • Maßnahmenbewertung • Prioritätenreihung und Umsetzungskonzept • Beteiligung ○ 2 Öffentlichkeitsveranstaltungen ○ Stakeholdergespräche • Abstimmung und Dokumentation • Schlussbericht und Abschlusspräsentation	○ Integration von E-Mobilität in das Mobilitätskonzept • Maßnahmenentwicklung und Zielszenario, z.B. ○ Kfz-Verkehr: Strukturierung und Verkehrsregelung, Optimierung von Strecken und Knotenpunkten, Verkehrsverlagerung, -beruhigung ○ Radverkehr: Schließen von Netzlücken, Verbesserung der Anbindung der Stadtteile an die Kernstadt sowie untereinander, Beseitigung von Gefahrenstellen ○ Fußverkehr: Schließen von Netzlücken vor allen an Querungsstellen, Beseitigung von Gefahrenstellen, Verbesserung der Aufenthaltsqualität ○ ÖPNV: Optimierung der Linienführung und Haltestellenlage, Verbesserte Anbindung der Stadtteile • Entwicklung von bis zu 2 Szenarien aus den vorab bewerteten Maßnahmen im Kfz-Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr
--	---	--	---

	○ 1 Abschlussveranstaltung mit Vorstellung des Mobilitätskonzeptes • Abstimmung und Dokumentation • Schlussbericht und Abschlusspräsentation		• Realisierungskonzept ○ Definition der konkreten Maßnahmen ○ Aufzeigen von Realisierungsschritten • Öffentlichkeitsbeteiligung: 2 Workshops • Abstimmung und Dokumentation • Schlussbericht, 3 Präsentationstermine
Referenzen	• Integriertes Verkehrskonzept Nürtingen • Verkehrs- und Mobilitätskonzept Heilbronn • Mobilitätskonzept Eidelstedt • Mobilitätskonzept zur Standortverlagerung der Allianz nach Stuttgart-Vaihingen • Mobilitätskonzept BUGA 2019 Heilbronn	• Mobilitätskonzept Landau (Pfalz) • Klimafreundliches Mobilitätskonzept Bad Dürkheim • Mobilitätskonzept Bad Soden am Taunus • Mobilitätsplan Eberswalde 2030	• Mobilitätskonzept Überlingen • Mobilitätskonzept Laupheim • Mobilitäts- und Parkraumkonzept Korntal-Münchingen • Innenstadtkonzept Murrhardt • Mobilitätskonzept Feuchtwangen • MOVE-Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzept Plochingen • Mobilitätskonzept Wendlingen am Neckar
Bearbeitungs- dauer	Nicht angegeben	20 Monate für gesamtes Konzept	ca. 24 Monate für gesamtes Konzept
Honorar (brutto, 19% Mehrwertsteuer)	71.437,04 €	71.221,50 €	68.281,25 €
Kosten Verkehrsmodell (netto)	Ca. 30.000-35.000 € (zusätzlich zu Honorar)		